Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

ANFRAGE

**zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat September 2019**

Bozen, den 27. August 2019

Italo-österreichisches Migrantenprojekt „EUMINT“

16/09/19

Das Interreg-Projekt „EUMINT“ ist als Finalist in der Kategorie „Bekämpfung von Ungleichheit und Armut“ in den europäischen RegioStars-Wettbewerb eingezogen. Das Projekt „EUMINT“ fördert die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Italien in den grenznahen Gebieten zur Integration von Asylwerbern und Asylberechtigten ein. Auch Südtirol beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der „eurac“ an dem genannten Projekt.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Welche Geldmittel stellt das Land Südtirol direkt oder indirekt über andere Körperschaften dem Projekt „EUMINT“ zur Verfügung?
2. Welche konkreten Maßnahmen hat das Projekt „EUMINT“ in Südtirol bereits umgesetzt? Bitte um eine detaillierte Beschreibung.
3. Im Zuge der zivil-staatsbürgerliche Integration sollen Treffen zu gemeinsamen Werten durchgeführt worden sein, wovon 45 in Südtirol stattgefunden haben. Welche Inhalte hatten diese Treffen, wo wurden diese abgehalten und wer waren die Teilnehmer?
4. Wie viele Teilnehmer haben an den besagten Treffen bisher teilgenommen? Bitte um eine genaue Aufzählung nach Herkunftsländern und die Dauer der Ansässigkeit in Südtirol.

L. Abg. Ulli Mair

Anlagen: Fotoauszüge aus der Facebookseite des Migrantenprojekts „EUMINT“ (www.facebook.com/Eumintproject), Abrufdatum 27.08.2019.

TOP 13

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landeshauptmann

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Presidente della Provincia

Bozen,

Bearbeitet von:
Peter Gamper /Europa

Frau L.Abg.
Ulli Mair

Südtiroler Landtag
Im Hause

Zur Kenntnis Herrn Präsidenten
Dr. Josef Noggler
Südtiroler Landtag

Im Hause

Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 16/09/2019 vom 27.08.2019 – Italo-österreichisches Migrantenprojekt „EUMINT"

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

ich nehme hiermit Bezug auf die genannte Anfrage, welche anlässlich der "Aktuellen Fragestunde" bei der letzten Landtagssession vorgelegt wurde und schriftlich zu beantworten bzw. nachzureichen ist.

1. **Welche Geldmittel stellt das Land Südtirol direkt oder indirekt über andere Körperschaften dem Projekt „EUMINT" zur Verfügung?**

   Das Projekt EUMINT wird im Rahmen des Kooperationsprogramms Interreg V-A Italien-Österreich gefördert. Das Kooperationsprogramm wird ausschließlich durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und staatliche öffentliche Beiträge finanziert (keine Landesmittel). Die Förderung setzt sich für die beteiligten Partner der Autonomen Provinz Bozen wie folgt zusammen:

Parnter	EFRE	National	Gesamt
Eurac Research	557.051,94 €	98.303,29 €	655.355,23 €
Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt	30.138,40 €	5.318,55 €	35.456,95 €
Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern	30.138,40 €	5.318,55 €	35.456,95 €
Bezirksgemeinschaft Eisacktal	30.542,07 €	5.389,78 €	35.931,85 €
Bezirksgemeinschaft Vinschgau	30.945,73 €	5.461,02 €	36.406,75 €

2. **Welche konkreten Maßnahmen hat das Projekt „EUMINT" in Südtirol umgesetzt? Bitte um eine detaillierte Beschreibung.**

Landhaus 1, Silvius-Magnago-Platz 1 • 39100 Bozen
Tel. 0471 41 22 22
http://www.provinz.bz.it/landeshauptmann
Landeshauptmann@provinz.bz.it
Steuernr./Mwst.Nr. 00390090215

Palazzo 1, Piazza Silvius Magnago 1 • 39100 Bolzano
Tel. 0471 41 22 22
http://www.provincia.bz.it/presidente
presidente@provincia.bz.it
Codice fiscale/Partita Iva 00390090215

Das Projekt EUMINT zielt darauf ab, die institutionelle grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Autonomen Provinzen Bozen und Trient, den Ländern Tirol und Kärnten, sowie den Regionen Friaul-Julisch Venetien und Venetien zu stärken, um die mit dem Phänomen der Immigration verbundenen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Herausforderungen besser zu bewältigen.
Bisher wurden in Südtirol im Rahmen dieses Projekts folgende Aktivitäten umgesetzt:
Es wurden 18 Interviews mit integrationspolitischen Akteuren auf verschiedenen Ebenen zur aktuellen Lage der Integrationsmaßnahmen und möglichen Zukunftsperspektiven geführt. Im Mai dieses Jahres wurden grenzüberschreitende Treffen mit Vertretern der Integrationspolitik und Institutionen auf verschiedenen Ebenen organisiert.
Des Weiteren wurden innovative und interaktive Lehrmethoden zu gemeinsamen europäischen Werten in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen, Migrationsexperten und Menschen, die im sozialen Bereich arbeiten, entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde das Wertespiel „The House of Values" realisiert.
Im Zuge einer didaktisch-informativen Ausbildung für Asylwerber, Asylberechtigte und die lokale Bevölkerung fanden in Südtirol drei Trainings statt.
Es wurden 45 Treffen zu gemeinsamen Werten abgehalten. Mit Hilfe dieser Pilotaktionen werden Rückmeldungen und Kommentare der Zielgruppen gesammelt und vom Projektteam ausgewertet.
Zur Bewertung von praktischen, fachlichen und sozialen Fähigkeiten wurde eine Methode entwickelt, bei der ein Kompetenzpass erstellt wird. 50 Trainer nahmen an dem Kurs zum Thema Kompetenzbewertung, der 7 Workshops beinhaltete, teil. Die Trainer werden diese Methode an 100 Asylwerbern und Asylberechtigten testen.

3. **Im Zuge der zivil-staatsbürgerlichen Integration sollen Treffen zu gemeinsamen Werten durchgeführt worden sein, wovon 45 in Südtirol stattgefunden haben. Welche Inhalte hatten diese Treffen, wo wurden diese abgehalten und wer wer waren die Teilnehmer?**

Der Lead Partner des Projektes, Eurac Research, hat Treffen zu gemeinsamen Werten für Asylwerber, Asylberechtigte und die lokale Bevölkerung veranstaltet. Ziel dieser Treffen war es, sowohl gemeinsame europäische Werte zu entdecken, kennenzulernen und zu diskutieren, als auch Erzählungen und Lebensgeschichten auszutauschen. Mit Hilfe des interaktiven Spiels „The House of Values", sowie Illustrationen und weiteren Lernmaterialien wurde versucht, alle Interessierten in das Gespräch einzubinden.
Die Treffen fanden im Zeitraum Februar bis Mai 2019 in verschiedenen Gemeinden Südtirols, darunter Bozen, Meran, Brixen, Lana, Schlanders, Ritten, Karneid, Ritten, Kastelruth, Welschnofen, Mals, Jenesien, Tisens, Barbian, Riffian, Lüsen, St.Ulrich, Eppan, Leifers, Naturns, Klausen, Villnöß, St. Martin und St. Leonhard in Passeier, statt.
Sowohl die lokale Bevölkerung, als auch Asylbwerber und Asylberechtigte, die momentan in Südtirol ansässig sind, haben teilgenommen.

4. **Wie viele Teilnehmer haben an besagten Treffen bisher teilgenommen? Bitte um eine genaue Aufzählung nach Herkunftsländern und die Dauer der Ansässigkeit in Südtirol.**

An den Treffen haben ungefähr 400 Personen teilgenommen. Die Asylwerber und Asylberechtigten stammen aus verschiedenen Ländern wie beispielsweise Nigeria, Ghana, Senegal, Mali, Elfenbeinküste, Marokko, Pakistan, Bangladesh, Afghanistan, Irak oder Indien. Die Dauer der Ansässigkeit in Südtirol ist nicht bekannt, da für die Auswertung lediglich von Bedeutung war, dass es sich um Asylbewerber und Asylberechtigte handelt.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Kompatscher
Landeshauptmann
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)